

## Mit Veitstanz und Indianergeheul

Der Siegesjubel kam einem Indianergeheul gleich und mündete nach dem verwandelten Matchball im letzten Doppel zum 5:4-Gesamtsieg, der das eigentlich sportlich unmöglich Erscheinende wahr werden ließ, in eine Art Veitstanz der kompletten Mannschaft.

Überschäumende Freude verschaffte sich hier Ausdruck. Deutlich zu spüren die Erleichterung, nach einem Rückstand von 2:4 nach den Einzeln doch noch als Sieger die Plätze zu verlassen.

Um das zu erreichen, waren drei zuvor siegreiche Doppel erforderlich. Eine extrem schwer, wenn nicht sogar meist unmöglich zu bewältigende Aufgabe. „Ich weiß nicht, wann wir das letzte Mal drei Doppel in der zweiten Bundesliga gewonnen haben“, durchforstete Mannschaftsführer Johannes Markel gedanklich die Vergangenheit. Das Strahlen in seinen Augen verriet, dass das nicht oft der Fall gewesen war. Doppelte Freude bei ihm, weil er an diesem Überraschungserfolg in Doppel Nummer drei an der Seite des Franzosen Tom Jomby maßgeblich beteiligt war.

Zugetraut hatten dem Team nur wenige den Gesamtsieg, denn zu durchwachsen der Auftritt der Würzburger in den Einzeln. Erschwerend kam hinzu, dass es der Italiener Marco Bortolotti – auf Position drei eingeplant – nicht mehr rechtzeitig zum Spiel geschafft hatte. Er war bei einem Turnier in Danzig am Start und am Vortag zwar im Halbfinale ausgeschieden, verpasste aber trotzdem den letzten Flieger und konnte also nicht antreten.

Ein schlechtes Vorzeichen für eine Partie, die in Bestbesetzung eigentlich schon unter der Kategorie Sieg verbucht war. Aber aufgrund dieser neuen Situation rutschten alle hinteren Spieler eine Position nach vorne. So kam Nachwuchsspieler Mike Steib zu seinem zweiten Einsatz diese Saison. „Ich war ganz schön nervös vor dem ersten Heimspiel“, gab er zu. Zwar verlor er sein Einzel mit 4:6, 4:6 war aber trotzdem zufrieden, denn er befand sich mit seinem Gegner spielerisch auf Augenhöhe.

Pech war außerdem, das Florian Lakat im Einzel eine Blockade im Rücken quälte und er gerade bei seinem Paradeschlag, dem Aufschlag, passen musste und auch sonst in der Bewegungsfreiheit nur stark eingeschränkt agieren konnte. Gut, dass Sportmediziner Kai Fehske unter den Zuschauern weilte und hier helfend eingriff, sodass für das Doppel alles wieder im Lot war. Ungewöhnlich hoch war an diesem Tag auch die Fehlerquote des Spitzenmannes Victor Durasovic. „Ich habe mich einfach nicht gut gefühlt“, analysierte er. Deutlich wurde das den Zuschauern an zahlreichen unerzwungenen Fehlern, die er sich leistete. Im Doppel hatte er sich an der Seite von Lakat wieder gefangen und reduzierte die Eigenfehlerquote.

Überhaupt waren die Würzburger in den Doppeln äußerst präsent. Die Amberger Aufstellung kam ihnen entgegen. „Aber trotzdem musst du erst einmal gewinnen“, verdeutlichte Cheftrainer Goran Popov hochofren. Dass seine Mannen so starke Doppel zu bieten hatten, entlockte ihm ein Grinsen der Genugtuung. Nachdem das Duo Durasovic/Lakat und Bergevi/Alcaraz Ivorra ihre Partie souverän gestalteten und schon im Verlauf kaum Zweifel an einem positiven Ausgang ließen, trieben Jomby/Markel die Spannung in die Höhe. Sie hatten den ersten Satz im Vergleich zu den anderen verloren, dann Durchgang zwei gewonnen. Also fiel die Entscheidung im verhassten Match-Tiebreak, der diese Saison Markel & Co. schon so manche Suppe versalzen hatte. Aber Jomby war noch ganz im Fahrwasser seines Einzels, das er zuvor im verkürzten dritten Satz für sich entschieden hatte und zog brachte diesen auch diesmal gemeinsam mit Markel souverän durch.

Ende gut, alles gut. Mit diesem vierten Sieg ist der Klassenerhalt den WB-Männern nicht mehr zu nehmen und die beiden letzten Begegnungen der Saison können ohne Druck absolviert werden. Diese Ausgangslage ist wichtig, denn am Freitag, 9. August, steht das letzte Heimspiel gegen den Spitzenreiter Rosenheim um 13 Uhr auf dem Programm. „Wir können befreit aufspielen und das verleiht ja bekanntlich manchmal Flügel“, hofft Markel auf

die Sensation wohl wissend, dass Rosenheim den Gang nach oben in die erste Bundesliga antreten möchte und sich keine Blöße geben wird.

**Ergebnisse, Einzel:** Durasovic – Heller 2:6, 3:6; Jomby – Brunner 4:6, 6:3, 10:3; Bergevi – Schmidt 3:6, 2:6; Lakat – Reissig 0:6, 2:6; Alcaracz Ivorra – Wagner 6:4, 6:3; Steib – Mozgovoy 4:6, 4:6. **Doppel:** Durasovic/Lakat – Heller/Reissig 6:2, 6:4; Bergevi/Alcaraz Ivorra – Brunner/Mozgovoy 6:4, 6:1; Jomby/Markel – Schmidt/Wagner 3:6, 6:4, 10:4.